

Wenn ich an Sachsen-Anhalt denke, fällt mir ein...

dass es spätestens 2030 die Rolle von B-W als führendes wirtschaftsstarkes Innovationsbundesland geerbt haben wird.

Unter Designwirtschaft verstehe ich... das Durchsetzen von Produkt- und Qualitätskriterien auf dem Markt und damit einhergehend das Gründen von überlebensfähige Existenzen.

Meine wichtigste Begegnung mit Design ist... wenn ich stimmigen Orten begegne und lerne, welche katalysatorische Wirkung deren gestaltete Elemente haben.

Design hat für mich die Aufgabe...

sinnvolle und zweckdienliche (Achtung: das ist nicht dasselbe!!) Dinge attraktiv zu machen.

Für mich hat Design das Potenzial... das die Rhetorik in der Sprache hat.

Design sollte sich zukünftig fokussieren auf... den Umstand, den Dingen nicht nur eine dezidierte Funktion zu geben, sondern auch eine Bedeutung.

Um produktiv sein zu können, benötige ich folgende Bedingungen...

7 Stunden Schlaf, 30 Min Dauerlauf, die Süddeutsche Zeitung, 2 Arbeitstische, einen Bleistift und um 18 Uhr einen Aperitif.

An meinem Standort schätze ich...

dass er langsam ist und Eigensinn zulässt.

Meine wichtigsten Netzwerke sind... das Internet, meine Filemaker-Datei

der Deutsche Werkbund und der Jour Fix mit Freunden, die ich noch aus meiner Schulzeit kenne.

Meine lehrreichsten Fehler waren... ernüchternd, aber nicht so gravierend,

als dass ich nicht mehr bereit wäre, sie noch einmal zu machen. Drum bleiben sie Betriebsgeheimnisse.

Meine Vision für die Designbranche ist... nicht nur der Ratio einen Platz

zu schenken, sondern auch der Poseie.

Die Welt braucht mehr von ~~VON~~ Humor